

Pressemitteilung

Mit dem Projekt „FixMyPig“ hat die Interessengemeinschaft Schwein (ISN) gemeinsam mit der Georg-August-Universität Göttingen (GAU), der BHZP GmbH (BHZP), zwei landwirtschaftlichen Betrieben in Niedersachsen und dem Förderverein Bioökonomieforschung e.V. (FBF), ein neues Gemeinschaftsprojekt gestartet. Finanziert wird das Projekt von der EIP Niedersachsen. Ziel ist es, das Auftreten genetischer Defekte in der Schweinehaltung durch innovative genomische Werkzeuge zu reduzieren.

Förderbescheid für das EIP-Agri-Projekt „FixMyPig“ übergeben: Neue Zuchtmethoden in der Schweinezucht

Im Rahmen der feierlichen Übergabe von Förderbescheiden an 14 innovative Projekte des 9. EIP-Agri-Calls Niedersachsen wurde das Forschungsprojekt **„Genetische Besonderheiten im Fokus: Reverse Phänotypisierung für innovative Zuchtstrategien beim Schwein (FixMyPig)“** im Großen Sitzungssaal des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Hannover in einem Kurzvortrag vorgestellt. Neben dem Vertreter des Leadpartners ISN-Projekt GmbH (ISN) nahmen auch die Projektpartner BHZP GmbH (BHZP) und Georg-August-Universität Göttingen (GAU) an der Veranstaltung teil, bei der die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte die beteiligten Akteure begrüßte und die Förderbescheide überreichte.



Bei der Überreichung des Förderbescheids: das Projektkonsortium freut sich über den Startschuss für das Projekt und die gemeinsame Umsetzung (Fotonachweis: Niedersachsen.next)

Zum Projektkonsortium von FixMyPig gehören neben ISN, BHZP und GAU ebenfalls zwei landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen sowie der Förderverein Bioökonomieforschung (FBF). Ziel des Vorhabens ist es, genetische Defekte in Schweinepopulationen frühzeitig zu erkennen und deren Auftreten langfristig zu reduzieren. Hierfür werden moderne genomische Selektionsverfahren mit innovativen Ansätzen des Reverse Phenotyping und der Reverse Genetics kombiniert.

In den beteiligten Praxisbetrieben werden dazu gezielt Daten zu Ferkeln erhoben. Treten genetisch bedingte Auffälligkeiten auf, werden Proben der betroffenen Tiere sowie ihrer Wurfgeschwister für DNA-Analysen gesichert. Ausgewählte Proben werden anschließend genetisch untersucht, um mögliche ursächliche Veränderungen im Erbgut zu identifizieren.

Die gewonnenen Projektdaten werden mithilfe bioinformatischer Methoden ausgewertet und mit Informationen aus öffentlichen Datenbanken abgeglichen. Auf diese Weise sollen genetische Risikofaktoren erkannt und besser verstanden werden. Die besondere Innovationskraft des Projekts liegt in

der engen Verknüpfung praxisnaher Betriebsdaten mit modernen Methoden der Tierzucht und Genomanalyse. Dadurch sollen belastbare Werkzeuge entwickelt werden, die Tierwohl, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in der Schweinehaltung gleichermaßen fördern.

Der Fokus des Projekts liegt zunächst auf Herkünften einer einzelnen Zuchtorganisation. Die Einbindung von Kernbetrieben innerhalb der Operativen Gruppe ermöglicht gezielte Anpaarungen, die systematische Erfassung genetischer Defekte sowie die Gewinnung von DNA-fähigem Probenmaterial sowohl von betroffenen Ferkeln als auch von deren nicht betroffenen Wurfgeschwistern.

Die beteiligten Praxispartner sehen in dem Vorhaben großes Potenzial. Auch die Zuchtorganisationen erwarten, dass die Projektergebnisse künftig eine noch gezieltere Selektion gegen genetische Defekte ermöglichen und damit einen wichtigen Beitrag zum Tierwohl in ferkelerzeugenden Betrieben leisten.

Das Projekt FixMyPig wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft Agrar gefördert und mit Mitteln der Europäischen Union kofinanziert.



Übergabe der Förderbescheide an 14 innovative Projekte in Niedersachsen (Bildquelle: Niedersachsen.next)

Hannover, im Juni 2026

Gefördert durch:



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Niedersachsen

Die **ISN-Projekt GmbH (ISN)** hat als Tochtergesellschaft der ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter e.V. das Ziel, die Wettbewerbsstellung der deutschen Schweinehalter durch fachlich orientierte Lösungen nachhaltig zu verbessern. Insofern hat die ISN großes Interesse an der Ergebnisverwertung des Projektes und wird als Lead-Partner die Projektkoordination übernehmen.

Zwei **landwirtschaftliche Betriebe** liefern praxisrelevante Daten, melden Fälle genetischer Defekte sowie Material für eine genomische Untersuchung und tragen durch ihre alltäglichen Erfahrungen zur Validierung der Ergebnisse bei.

Die **BHZP GmbH (BHZP)** stellt ihre langjährige Erfahrung in der Erfassung und Bewertung genetischer Daten sowie umfangreiche Genotypisierungsdaten zur Verfügung.

Die **Georg-August-Universität Göttingen (GAU)** bringt ihre wissenschaftliche Expertise in Bioinformatik und Zuchtwertschätzung ein und entwickelt die methodischen Grundlagen zur Schätzung genomischer Zuchtwerte sowie die Ansätze für das reverse Phenotyping und reverse Genetics.

Der **Förderverein Bioökonomieforschung e.V. (FBF)** ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Er organisiert im Projekt Schulungsmaßnahmen und sorgt für die Verbreitung der Projektergebnisse in der Region. Der Verein bringt langjährige Erfahrung in der Begleitung landwirtschaftlicher Innovationsprojekte mit und gewährleistet die politische Anschlussfähigkeit der Ergebnisse.

